Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, März 2, 1876.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung" auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Schneider-Geschäft—John Fröhlich.
Geldversteigerung—Teutonia B. V.
Neue medizinische Anzeigen 2c., 2c.
Kirchliche Anzeige—Kirchenrath.

Achtung! Wer braucht Geld!

Im „Teutonia Bau- und Spar-Verein," No. 5, [König's Halle] wird heute Donnerstag Abend den 2. März 1876, Geld versteigert. Alle Diejenigen, die Geld brauchen, sind freundlichst eingeladen.

Im Auftrag des Vereins,
F. Wm. Liesmann, Präsident,
Conrad Müller, Sekretär.
Harrisburg, März 2, 1876.

Deutscher Gottesdienst.

Nächsten Sonntag wird Herr Pastor Pfuhl von Steubenville, O., Vormittags und Abends Gottesdienst in der deutschen luth. St. Michaels Kirche halten, wozu sämmtliche Glieder der Gemeinde, sowie alle Freunde derselben höflichst eingeladen sind.—Hr. Pfuhl tritt als Candidat der Gemeinde auf, und ist uns als einer der tüchtigsten Kanzelredner des Landes empfohlen.

Der Kirchenrath.

Polizist Harder von hier tödtete am Donnerstag einen tollen Hund in der Nachbarschaft der Cranberry und Raspberry Avenue.

Ein neues Roundhaus soll in Bridgeport (Harrisburg gegenüber) in Bälde gebaut werden, um die Lokomotiven der Northern Central Eisenbahn darin einzuheimsen.

☞ Kein Haus sollte ohne den Hamburger Familien-Kalender sein. Er enthält Vieles, was unterhaltend, belehrend und nützlich, und ist in jeder Apotheke umsonst zu haben. 3.

Hr. Jonah Woodruff, der Erfinder der wohlbekannten „Pullman-Schlafwagen," starb kürzlich in Bermuda, wohin er wegen seiner Gesundheit gereist war, in seinem 56. Lebensjahre.

Ein Farmer, Namens James Callon in Delaware County, Pa., wurde dieser Tage verhaftet; da er in einem unterirdischen Gang seiner Scheuer „krummen" Whiskey fabrizirte.

In Harrisburg wurde letzthin eine „Martha Waschington Thee-Parthie" gegründet, deren Zweck es ist, den Gewinnst desselben zur Unterstützung der „Kinder-Heimath" zu verwenden.

Fastnacht kam dieses Jahr auf Dienstag den 29sten Februar, ein Umstand der seit 1834 nicht vorfiel, und erst im Jahr 1944 wieder eintreffen wird, da jenes Jahr ebenfalls ein Schaltjahr ist.

Traurig.—John Fitzgerald, ein Sohn des Hrn. James Fitzgerald von hier, hatte das Unglück, in Altoona auf Waschington's Geburtstag durch das Losgehen einer Kanone, sein eines Bein schlimm zu verletzen, in Folge dessen es amputirt werden mußte.

Man denke nur daran: 670 paar Hosen werden von einem Manne mit der neuen Maschine, welche in Wanamaker & Brown's Kleiderhandlung, Ecke der 6ten und Markt Straße, Philadelphia, gebraucht wird, in einem Tag geschnitten! 1.

Der Senat von Pennsylvanien hat eine Bill passirt, die den Gehalt der Kaplane beider Häuser auf $300 für jede jährliche und vertagte Sitzung festsetzt. — Trotz allen Gebeten politischer Pfaffen scheinen die Herren Gesetzgeber immer noch nicht besser zu werden. Es ist alles „für die Katz."

Die Hand eines Schriftsetzers ist ein fleißiger Wanderer, obgleich sie nicht vom Platze kommt. Ein guter Setzer kann täglich etwa 15,000 Lettern zusammensetzen. Da seine Hand bei jeder derselben etwa zwei Fuß zurücklegen muß, so läuft sie täglich etwa 30,000 Fuß oder 1¼ deutsche Meile, in einem Arbeitsjahre zu 300 Tagen 375 deutsche Meilen.

☞ Wo ist Fridolin Krenzberger, gebürtig aus Winzeln, Oberamt Oberndorf, Württemberg? Er kam im Jahre 1868 in's Land, ließ sich zuerst in Hartford, Conn. nieder, und ging von dort nach dem Westen. Irgend eine Person, welche Auskunft über seinen jetzigen Aufenthalt geben kann, ist gebeten schriftlich oder mündlich Herrn Robert Kreuzberger in Logansport, Ind., davon in Kenntniß zu setzen. — Wechselblätter sind gebeten zu copiren.

Patriotisch. — In Carlisle wurde Waschington's Geburtstag auf eine höchst patriotische Weise gefeiert. Das Militär und die verschiedene Feuer-Compagnien, mit Prof. Faber's Musik-Corps an der Spitze, und die „Singer Cornet-Band" von Mechanicsburg, wie auch viele Bürger der Stadt und des Countys waren zur Ehre des „Vaters seines Vaterlandes" ausgerückt. In einer der Soldaten-Compagnien (der „McClellan Schützen") befanden sich vier Personen aus einer Familie, nämlich, Hr. John Gebhart, sen.; und seine Söhne, John, William und Georg. — Alle Ehre den Carlisler.

Peter Herdic, der „Rothschild" von Williamsport, Pa., hat der Trinity Episkopal-Gemeinde jener Stadt eine Kirche geschenkt, welche $100,000 kostete! Hr. H. kaufte den Grund und ließ eine der prachtvollsten Kirchen im Staate, versehen mit allen neuesten Verbesserungen, und auf's schönste hergestellt, darauf errichten, und machte sie dann der Gemeinde zum Geschenk. Die Kirche hat einen Thurm, versehen mit einer eleganten Uhr, deren Glockenspiel jede halbe Stunde ankündigt. Das Ganze kostete wie schon bemerkt, $100,000! — Wenn Hr. Herdic nicht in den Himmel kommt, dann o weh, uns armen Sünder. Zu wünschen wäre es übrigens, wenn es noch mehr solcher liberal gesinnte Männer gäbe. — Aber, möchten wir fragen, warum einer reichen Gemeinde eine Kirche schenken?

Neues aus Baldwin.—Das benachbarte Baldwin, (etwa 3 Meilen unterhalb Harrisburg,) wo die Pennsylvania Stahl-Compagnie ihre großartigen Werke hat, hat in den letzten paar Jahren einen ungeheuren Aufschwung genommen, indem nicht allein die Einwohnerzahl bedeutend gewachsen ist, sondern auch eine große Anzahl Wohnhäuser daselbst errichtet wurden, so daß man jetzt mit Ernst davon spricht, eine Borough aus dem Städtchen zu machen.

Baldwin liegt längs dem linken Ufer des Susquehanna; seine Lage ist eine sehr romantische, da dessen Gebäude einem kleinen Hügel entlang sich aneinander anreihen. Das Städtchen ist etwa eine Meile lang, hat nette Häuser, und besitzt ein sehr fleißiges und friedliches Völkchen. Daß es, im Fall es zur Borough werden sollte, eine bedeutende Summe für Nivelliren und Abstufungen der Straßen u. s. w. kosten würde, ist wahr; aber man muß da wieder in Betracht ziehen, daß das Eigenthum auch um so mehr im Werth steigen, und dem Städtchen ein viel freundlicheres Ansehen verschaffen wird. Nebstdem muß man bedenken, daß die Stahlwerken-Compagnie ihren Geschäftsbetrieb von Jahr zu Jahr mehr ausdehnt, neue Fabriken errichtet, und nichts unterlassen wird, um ihrem Geschäfte einen neuen Aufschwung zu verschaffen, so daß mehr Arbeiter, und natürlich auch mehr Wohnungen nöthig sind. Denn trotzdem die Geschäfte bisher sehr darniederlagen, so läßt sich's doch nicht läugnen, daß es nicht immer so bleiben kann, und wir einer besseren Zukunft entgegen gehen.

Um unsern Lesern zu zeigen, welche Ausdehnung der Geschäftsverkehr der Stahlwerken in neuester Zeit in der Produktion des Stahls machte, lassen wir hier eine kurze Angabe, welche uns durch Freundeshand mitgetheilt wurde, folgen:

Das Geschäft in den verschiedenen Gebäuden der Compagnie ist in vier Abtheilungen eingetheilt, nämlich in die sog. Bessemermühle, Hammermühle, Nail oder Schienenmühle und die Eisenschmelze.

Während dem Monat Januar 1876 wurden in der

Bessermühle,	4,800	Tonnen Stahl,
Hammermühle,	5,000	„ Blooms,
Schienenmühle,	3,800	„ Riegel,
Eisenschmelze,	1,100	„ Pigeisen,

verfertigt. Dies war die größte Arbeitslieferung, welche je in den Stahlwerken geleistet wurde. Natürlich war dies auch der beste Monat für die Arbeiter den sie schon lange hatten, so daß Mancher mit einem viel freundlicheren Gesicht und bessergespiktem „Geldsäckle" nach Hause kam wie früher.

Aus obigem läßt sich leicht erkennen, daß die Stahlwerken jetzt viel mehr liefern als früher, und daß deren Verkehr einen mehr ausgedehnteren Aufschwung nimmt. Man spricht jetzt schon davon, noch weitere Gebäulichkeiten für die Stahlwerken zu errichten, was gewiß für Alle ein erfreuliches Zeichen der Hebung des Geschäftes sein muß.

Ein nobles Werk. — Wir meldeten in letzter Nummer, daß eine Anzahl menschenfreundliche Damen von hier eine Gesellschaft organisirt hätten, mit der guten Absicht, arme Kinder der Stadt mit Speisen und Kleidungsstücken zu versorgen. Es freut uns nun noch hinzufügen zu können, daß der Plan dieser Samariter nichts Geringeres ist, als den armen Kindern nicht nur Speise und Kleidungsstücken zu verschaffen, sondern um sie auch mittelst Beschäftigung und Unterricht vom Pfade des Lasters und der Sünde zu retten. Hr. John Rebman, der sich sehr theilnehmend dieser armen Kinder annimmt, erklärte bei der neulichen Versammlung im Courthause, daß in der City Harrisburg 750 Kinder sind, die in Unwissenheit, Armuth und Verbrechen aufwachsen. In den Monaten Dezember und Januar hätten die Armenhaus-Direktoren etwa 700 Familien unterstützt; rechne man nur zwei Kinder auf jede Familie, so seien das schon allein 1400 Kinder.

Man sieht aus Obigem, daß die Noth groß ist, und steht es daher zu hoffen, daß das noble Werk der Frauen herzlich unterstützt, und vom reichsten Segen gekrönt werden möge.

Mörderischer Angriff. — Hr. Israel Flohr vom benachbarten Mechanicsburg wurde letzten Mittwoch Morgen auf eine höchst mörderische Weise attackirt, und erheblich verletzt. Herr Flohr hatte nämlich die Gewohnheit, des Morgens um 5 Uhr sein Pferd zu füttern, und dann auf den Markt nach Harrisburg zu fahren. Während er sich nun im Stall befand, wurde er von einer unbekannten Person oder Personen von hinten mit einem Knüttel zusammen geschlagen; als er sich aber wieder erholte, erhielt er noch mehrere Schläge auf den Kopf, so daß er besinnungslos niederstürzte, worauf er um seine ganze Baarschaft, bestehend aus etwa $47.00 beraubt wurde. Wer der oder die Räuber waren, weiß man nicht; daß sie indessen wußten, daß Hr. Flohr um jene Zeit sein Pferd füttert, und auf ihn lauerten, ist außer Zweifel.

Zweimal gestorben. — Vor einigen Tagen starb in Blodmingdale, New Jersey, Frau Harriet Westerveld, und man traf Vorbereitungen zu ihrem Begräbniß. Als der Leichenbestatter die vermeintliche Leiche einsargen wollte, fiel ihm das ungewöhnliche Aussehen derselben auf und er machte die anwesende Tochter der Frau Westerveld darauf aufmerksam. In demselben Augenblick erhob sich die „Todte", blickte entsetzt um sich und rief: „Mein Gott, was ist mit mir—und fiel besinnungslos zurück. Sie wurde sogleich in ein Bett gebracht und ein Arzt geholt der sie jedoch nach einer Untersuchung für todt erklärte. Da alle Wiederbelebungsversuche fruchtlos blieben, so ward die zweimal gestorbene Frau am nächsten Tage begraben.

Städtisches.—Von der Sitzung des Stadtraths unsrer City welche am letzten Samstag Abend stattfand, können wir diesmal nicht viel lobenswerthes sagen. Wir bringen Nachstehendes:

Der Vorschlag des Hrn. Gramm vom Select Council in Betreff der Veröffentlichung der städtischen Ordonnanzen 2c. in der „Staats-Zeitung" und dem „Vaterlandswächter", wurde leider vorläufig verschoben. (Doch nicht auf Nimmerwiedersehen? Hoffentlich gelingt es Hrn. Gramm noch, seine Bemühungen zu Gunsten der deutschen Bevölkerung Harrisburgs mit Erfolg gekrönt zu sehen.)

City-Solicitor Schellenberger erhielt einen ganz unsanften Fußtritt von den Herrn Stadtvätern, indem sie ihn seines Amtes entsetzten, und seine Stelle für vakant erklärten, weil er seine Pflichten vernachlässigt haben soll! (Da heißt's auch wie sell Sprüchwort sagt: „Schuster, bleib bei deinem Leiste.")

Hr. Levi Knisely wurde wiederum als als Janitor (Pförtner) des Stadtraths und Bote des Mayors ernannt.

Mayor Patterson hat die Ordonnanz welche den Gehalt des Stadt-Schatzmeisters festsetzt, ohne seine Unterschrift an den Stadtrath zurückgeschickt.

Nach der Schätzung des Hrn. Controller Metzger werden die Einkünfte für das Jahr 1876, gestützt auf die Taxraten von 1875, sich auf die Summe von $123,800 belaufen, worunter $105,000 City-Taxen, $27,750 Wasserrent, $10,000 Marktrent, 2c., 2c.—Ein ganz nettes Sümmchen.

Böse Buben.—Hier, wie auch in andern Städten, scheint das Rowdythum und schändliches Betragen von „Jung-Amerika" auf eine bedenkliche Weise zuzunehmen. Es vergeht fast kein Tag, wo man nicht Klagen über die jetzige Jugend hört. Eine Rotte Jungens, die sich die „Sixteen Bleeders" nennen (sechszehn Aderlasser oder Blutdurstige), welche längere Zeit unterdrückt waren, heben wieder das Haupt, und machen die ganze Nachbarschaft wo sie ihr Unwesen treiben, unsicher. Letzten Samstag lieferten sie sich eine Schlacht in der Nähe des alten Reservoir, wobei Steine und sonstige Wurfgeschosse benutzt wurden. Der Polizei gelang es, 14 dieser Schlingel einzufangen, und sie vor den Mayor zu bringen. Mayor Patterson und seine thätige Polizei sind entschlossen, dem Unfug ein Ende zu machen, wozu wir, wie alle guten Bürger, ihnen herzlich Glück wünschen.

So ist es.

Als Adam noch im Paradies
Mit Evachen gewandelt,
Da wurde auf der Erde noch
Mit Kleidern nicht gehandelt;
Doch seit dem kleinen Feigenblatt,
Da wuchs die Welt an Größe
Und ängstlich deckt jetzt Jedermann
Auch die geringste Blöße.

Wer also Rock und Hosen braucht,
Vielleicht auch eine Weste,
Der gehe zu Hrn. Fröhlich hin,
Er hat ja stets das Beste.
Sein Vorrath ist sehr gut bestellt
Und billig sind die Preise —
Und ehrlich wirst Du dort bedient,
Nach alter, deutscher Weise.

D'rum lieber Farmer auf dem Land,
Und braver Stadt-College,
Im Fall Du neue Kleider brauchst,
Nicht lange überlege!
Geh' g'rade zu Freund Fröhlich hin,
Er hat die schönsten Sachen;
Und wird auch schnell, was Du bestellst,
Nach neustem Schnitt Dir machen

— Siehe die Anzeige des Hrn. Fröhlich an einer andern Stelle in heutiger Nummer.

Eine neue Landkarte. — Die Herren Edw. A. Webb & Co. von Eastan, haben gegenwärtig eine sehr hübsche Landkarte im Werke, welche eine weite Verbreitung verdient. Es ist dies die sog. „National-Landkarte" von Dauphin Lebanon, Berks und Schuylkill Counties, und zwar so arrangirt, daß sie auch die Addreßkarten verschiedener Geschäftsleute enthält. Diese Landkarte verspricht eine der nützlichsten zu werden, die je herausgegeben wurde, da sie über jeden wichtigen Punkt in den betreffenden Counties Auskunft gibt. Townships u. s. w. sind auf's genaueste darauf angegeben. Wir wünschen dem Unternehmen den besten Erfolg.

Unglücksfälle in den Kohlenminen. —Während den letzten sechs Monaten kamen nicht weniger denn dreißig Menschen in den Dauphin County Kohlenminen um's Leben! Von diesen verloren 13 ihr Leben durch Herabstürzen der Kohlen, Zusammenbrechen hölzerner Stützen, u. s. w.; 6 durch Explosionen 2c.; 8 wurden von Karren und Wagen zu Tode gedrückt, und 1 stürzte einen Slope hinab. Die Zahl der Verkrüppelten und Beschädigten beträgt 56. Hinterlassen wurden 11 Wittwen und 36 Waisen. Während den letzten sieben Jahren wurden durch ähnliche Unglücksfälle in Dauphin, Northumberland, Schuylkill und Columbia Counties, nicht weniger denn 4,526 Wittwen und Waisen hinterlassen! — Jetzt sage man noch, daß Miner nicht stets der augenblicklichen Todesgefahr ausgesetzt sind; und immer noch gibt es Leute, die ihnen ihren sauer verdienten Lohn mißgönnen.

Liberalität der Aerzte. — Es heißt immer, daß Aerzte irgend welche Mittel, werthvoll wie sie auch sein mögen, verunglimpfen, wenn sie dieselben nicht selbst zubereitet haben. Diese Beschuldigung hat sich durch das liberale Verfahren der Aerzte gegenüber Dr. Ayer's Zubereitungen als unwahr erwiesen. Sie gebrauchen dieselben selbst in ihrer Praxis, was eine Bereitwilligkeit zeigt, solchen Artikeln die einen besonderen Werth besitzen, ihre Achtung zu schenken. Das gereicht ihrem ehrenwerthen Beruf sehr zum Lob, und widerspricht gänzlich dem vorhandenen Irrthum, als bestände ihre Opposition gegen die Eigenthümer zu ihrem eignen Interesse, diese Mittel auf die Seite zu schieben. Wir haben immer Zutrauen in die ehrenhafte Beweggründe unsrer medizinischen Männer gesetzt, und freut es uns zu sehen, daß sie dieses Zutrauen durch ihre Gunst solcher Mittel wie Ayer & Co's, auch bekräftigen, obschon es nicht in den Büchern angegeben ist, sondern blos durch die Zeitungen dem Volk bekannt gemacht wird.—(New Orleans Delta.)

Den Contrakt, die Maurerarbeit an der Brücke über die Harrisburg und Potomac Eisenbahn an der Spruce Creek zu verrichten, hat Hr. Samuel Schaffe von dieser Stadt erhalten.

Der erste Turnpike in Pennsylvanien wurde im Jahr 1792 angefangen, und zwar von Philadelphia nach Lebanon. Jetzt gibt es deren 250!

In Norristown giebt es 500 überflüssige Hunde, die billig zu haben sind. Wie viele in Harrisburg zu entbehren sind, ist noch nicht ausgerechnet worden, aber ihre Zahl ist Legion.

Die Marionetts (ein höchst drolliges und amüsantes sog. Puppenspiel,) welche am Montag und Dienstag in Harrisburg Vorstellungen gaben, haben uns verlassen, und werden im Laufe dieser Woche ähnliche Vorstellungen in Williamsport, und vermuthlich dann auch in Lock Haven geben. Wir können unsre Leser hier und anderwärts versichern, daß sie noch selten etwas so schönes und interessantes gesehen haben als diese Marionetts, und es wird Keinen gereuen, den Eintrittspreis dafür bezahlt zu haben. Sollten sie je wieder hierher kommen, so dürfen sie auf ein gefülltes Haus rechnen.

Lobenswerth.—Wir erhielten dieser Tage einen Brief von der Tochter des Hrn. Peter Huster, wohnhaft an der Christian Straße, Philadelphia, woraus wir ersehen, daß das Mädchen, —Mary ist ihr Name,—sämmtliche drei Räthsel (und zwar sehr schwierige) der letzten Nro. der „Staatszeitung" gelöst hat! Nicht allein ist die Auflösung der Räthsel ganz richtig, sondern das Mädchen, obschon es erst 12 Jahren alt ist, schreibt auch eine sehr hübsche deutsche Handschrift, so accurat und grammatikalisch, daß es einem ordentlich freut. Alle Ehre dem wackeren Fräulein, das so jung solch' schöne Anlagen im Lernen zeigt. Ihre lieben Eltern dürfen wohl stolz auf sie sein.

Ein sehr hübsches Bild.—Wir sind dem Herausgeber des New Yorker „Belletristischen Journals" zum wärmsten Danke verbunden, für das Uebersenden eines sehr gelungenen Stahlstich-Portraits von "Benjamin Franklin," dem Vater der Buchdruckerkunst in Amerika. Unser College wählte das hübsche Bild für seinen zahlreichen Leserkreis als Prämie seines 25sten Jahrgangs, was ihm deren Gunst auf's neue wieder ganz gewiß sichern wird. Das Portrait ist aus der Hand eines deutschen Künstlers Namens Krauße, der sich als Meister seines Faches erwiesen hat. Wir werden nicht verfehlen, dem hübschen Bilde einen passenden Raum in unserm schönsten Zimmer zu verschaffen.

Lange Reise eines Briefes. — Wie nachlässig oftmals Postclerks hierzulande sind, liefert wieder folgender Beweis: Ein Freund des Hrn. Rudolph Schwörer von hier, wohnhaft in Battle Creek, Michigan, schrieb am 27. Dezember, 1875, einen Brief an Hrn. S., auf welchem die Adresse: „Harrisburg, Pa." ganz deutlich zu lesen war. Anstatt aber nach Harrisburg, ging der Brief nach Haarburg an der Elbe, Königreich Hannover! Da der Name Schwörer dort indeß nicht gefunden werden konnte, so schrieb jener Postmeister auf die Rückseite des Briefes: „Schwörer ist unbekannt in Haarburg." Unten stand dann Harrisburg, Pa., wo er auch am 11ten Februar erhalten wurde. — Man sollte doch denken, daß, da es an Fluchern nicht fehlt, auch an Schwörern kein Mangel sein könnte.

Bücher-Catalogen. — Der wohlbekannte Buchhändler, Hr. E. Steiger in New York, hatte die Güte, uns eine Anzahl Catalogen zuzusenden. In denselben werden Bücher in verschiedenen Sprachen angeführt, worin besonders deutsche Bücher, und zwar die besten Werke in den verschiedenen Zweigen der deutschen Literatur, mit Einschluß der Jugendschriften, der erzählenden Literatur, der Theologie, der Kindergarten-Schriften u. s. w. verzeichnet sind. Herrn Steiger's Cataloge sind bis auf die neueste Zeit fortgeführt, und dieselben müssen den Händlern, welche deutsche Bücher führen, von großem Nutzen sein. Es ist sehr zu bedauern, daß wir keinen Händler, der englische Bücher führt, haben, welcher einen solchen regen Eifer im Catalogisiren an den Tag legt, wie Hr. Steiger.

Schön abgefangen. — Vor einigen Tagen sah man eine Frau ganz schnell von einem Eisenbahnzug, der sich der Hummelstown-Station näherte, abspringen, während dieser in Bewegung war, wobei sie aber schleunigst nach einer entgegengesetzten Richtung mit einer Reisetasche in der Hand, davonlief. Das sonderbare Benehmen der Frau wurde von einem Manne wahrgenommen, der sich zur Zeit in einem andern Theil der Car befand. Er theilte dem Conduktor mit, daß die Frau an einer östlichen Station eingestiegen sei, während er sich nicht auf dem Sitze befand wo er seine Reisetasche gelassen hatte. Die Frau habe sich dann neben seine Reisetasche gesetzt, was ihn jedoch nicht weiter bekümmerte, bis er auf einmal wahrnahm als der Zug am Bahnhof ankam, daß seine Reisetasche und auch die Frau fort waren! Die Frau wurde verfolgt, und es fand sich, daß sie Sabina Snyder heißt, und in Union Deposit wohne. Als man sie verhaftete, gestand sie die That ein, sagte aber, sie habe geglaubt, es habe Jemanden die Reisetasche vergessen, und da wollte sie dieselbe mitnehmen und gut darauf acht geben, bis der Eigenthümer selbst käme! Für diese Vorsorge mußte sie $2.75 Strafe bezahlen, und ermahnt, nie wieder andrer Leute Eigenthum als das Ihrige zu beanspruchen.

Hr. Schenk, der amerikanische Gesandte in England hat nicht resignirt, noch hat er im Sinne es zu thun, wie die Zeitungen letzthin sagten.

Wieder ein herber Schlag. — Kaum sind es zwei Wochen, seitdem wir das traurige Unglück meldeten, das den Tod des Sohnes unsres alten Freundes, Hrn. Adam Behm in Altoona, herbeiführte; und jetzt kommt uns wieder die Nachricht durch Freundeshand zu, daß auch die Gattin des Hrn. Behm nicht mehr unter den Lebenden ist! Wahrlich! ein herber Schlag für den tiefgebeugten Gatten und Vater. Wie schnell ist die Mutter dem Sohne in das kühle Grab gefolgt, und hat nun Den, der so liebevoll und väterlich für die Seinen sorgte, trauernd zurückgelassen. Ihm ist das Loos geworden, den Schwermuthskelch bis auf die Hefe zu trinken. Möge Gott, in dessen Hände wir Alle sind, unsern biederen Freund trösten und ihm die Versicherung geben, daß, was Gott thut, alles wohlgethan ist. — Frau Behm starb am vorigen Mittwoch Morgen um 1 Uhr an der Auszehrung. Ihre Beerdigung fand statt am Freitag Nachmittag und war sehr zahlreich vertreten. Schreiber dieses kannte sie sehr gut. Still und friedlich in ihrem Wesen, galt sie stets als leuchtender Stern ihrer Familie, und wird deßhalb ihr Hinscheiden auf's schmerzlichste gefühlt. — Sanft ruhen ihre Gebeine.

Keine weitere Stadtschulden. — Die Bürger von Lancaster hatten bei der letzten Wahl zu entscheiden, ob ihre städtische Schuldenlast durch den Bau eines neuen Wasserwerks vergrößert werden soll oder nicht. Das Resultat der Wahl ergab 457 Stimmen für die Vermehrung der Schuld, und 3009 Stimmen dagegen. Diese Entscheidung ist eine höchst weisliche; denn, nothwendig wie Manchem vielleicht ein neues Wasserwerk oder Reservoir auch scheinen mag, so kann doch nicht geläugnet werden, daß nur zu oft durch eben solche Werke eine Schuld aufgehalst wird, die wie ein Alp auf den Bürgern ruht; denn Alle die sich daran betheiligen, (wir meinen die Contraktoren, ihre Untergeordnete, ja selbst Mitglieder des Stadtraths) möchten dabei gerne ihr „Schäfchen scheeren." Die Corruption und der Betrug sind in diesen Tagen zu groß, um derlei Sachen auf die leichte Schulter zu hängen.

Betrachten wir nur z. B. das neue Wasserwerk von Harrisburg, oder „den Elephanten," wie man es nennt; wie viel hat es schon gekostet, und was wird es noch kosten, ehe es ganz fertig ist? Zwar fragt man, „wer ist denn Schuld dran?" Nun, da lautet die Antwort: der Stadtrath; fragt man diesen, so will Keiner etwas davon wissen. „Ja, das war schon ehe ich in's Amt kam," heißt es da. Darum sagen wir: traut Keinem dieser schlauen Heulmeier, denn sie laden den Bürgern zuerst hohe Schulden auf, und waschen sich dann die Hände, als ob sie die unschuldigsten Schaafen in der Welt seien.

☞ Räuspere Dich nicht, speie und schnaube nicht in einem fort, und widere nicht Jedermann an mit Deinem Katarrh und dessen üblen Geruch, da doch Dr. Sage's Catarrh Remedy (Katarrh-Mittel) allen Geruch beseitigt, dem Auswurf ein Ende macht und Dich heilt. Bei allen Apothekern zu haben. 2.

Literarisches. — „Zickels Deutsch-Amerikanische Familien-Blätter," Heft 12., Jahrgang 4, ist erschienen. Wir können nur Gutes von dieser literarischen Monatsschrift sagen, da sie höchst interessante und spannende Erzählungen enthält. Der sehr unterhaltende Roman: „Auf falschen Wegen," von welchem eine Fortsetzung in diesem Heft folgt, ist allein das Geld werth, was ein ganzer Jahrgang kostet. Der zweite Roman: „Enterbt," ist eben so interessant und spannend, und wird mit großer Begierde gelesen werden.

Hinrichtungen. — Der Mörder Pesach N. Rubenstein von New-York wird am 24. ds. Mts. daselbst gehängt werden. An demselben Ort und Galgen wird am 7. April der Mörder Michael Murphy, welcher zum dritten Male prozessirt und zum Tode verurtheilt wurde, das Leben büßen. Murphy hat bekanntlich am 19. April 1874 die Gattin des Hrn. Hujus, reisenden Agenten „N.Y. Staatszeitung", ermordet.

Abgeschoben. — John Strong von Lock Haven war nicht „strong" genug, um der Selbstmordsucht zu widerstehen, da er sich letzthin in der dortigen Jail erhängte.

Die Gerichtshöfe in Utah sind geschlossen worden, weil es an Geld mangelt, um die Zeugen und die Geschworenen zu bezahlen.

Auch Bellefonte, Centre County, soll keinen Mangel an Dieben haben, indem letzte Woche vier auf einen Schlag verhaftet wurden. Man hofft noch Andere zu erwischen.

Die höchste Brücke in der Welt soll über die Delaware Kaft zwischen Pennsylvania und New-Jersey gebaut werden. Dieselbe wird 1600 Fuß über dem Wasserspiegel schweben und eine halbe Meile lang werden.

In Chicago wohnen 50,000 Deutsche.

Das Jahr 1876 hat 53 Sonntage.

Todt. — Sir Anthony Rothschild ist am 4. v. Monats in London gestorben.

In diesem Lande leben 320 Leute, die vor dem 4. Juli 1776 geboren wurden.

Centennialdelphia ist der neueste Name für die Stadt der Bruderliebe.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 30. der „Staatszeitung":

No. 1.

Der Meister bekömmt 5 Thlr. 16 Ngr. 1 7|13 Pfg.
„ Geselle „ 3 „ 20 „ 7 9|13 „
„ Lehrbursche „ 2 „ 23 „ 10|13 „

Wöchentlicher Verdienst zusammen...12 Thlr. = Nrg. = Pfg.

Man bringe die Brüche ½, ⅓, ¼, unter einerlei Benennung und addire sie; der kleinste gemeinschaftliche Nenner ist 12, also ist ½ = 6|12, ⅓ = 4|12, ¼ = 3|12, zusammen 13|12. Dann nehme man drei Verhältnißrechnungen vor, als:

A.
13|12 trägts 12 Thl. Verdienst wieviel 6|12, oder ½
B.
13|12 „ 12 „ Verdienst „ 4|12 „ ⅓
C.
13|12 „ 12 „ Verdienst „ 3|12 „ ¼

A. trägts 12 Thlr. B. 13 trägts 12 Thlr. und C. 13 trägts 12 Thaler,

wieviel 6	wieviel 4	wieviel 3
13)72(5 Thl.	13)48(3 Thl.	13)36(2 Thl.
65	39	26
7	9	10
30	30	30
13)210(16 Ngr.	13)270(20 Ngr.	13)300(23 Ngr
13	26	26
80	10	40
78	16	39
2		1
10		10
13)20(1 7|13 Pfg.	13)100(7 9|13 Pfg.	10 Pfg.
13	91	10 „
7	9	12 „
Theil des Meisters.	Theil des Gesellen.	Theil des Lehrburschen.

Auflösung von folgenden Personen: Geo. Finck, Wilmington, Del.; Joseph Nigel, East-Liberty; Wm. F. Reiser, Reading; J. Vollemreider, Bridesburg, Phila.; G. H. Scheid, Lock Haven; H. Ackmann, Danville; Carl Adler, Harrisburg; Frl Maria Huster, Philadelphia; Wm. Löwenberg, Harrisburg.

No. 2.
„Liszt."

Auflösung von folgenden Personen: Joseph Nigel, East-Liberty; Wm. F. Reiser, Reading; Geo. Scheetz, Revono; Wm. Löwenberg, Harrisburg; Mary Huster, Philadelphia; G. H. Scheid, Lock Haven.

No. 3.
„Wein" — „Wien."

Auflösung von folgenden Personen: Joseph Nigel, East-Liberty; Geo. Finck, Wilmington, Del.; Wm. F. Reiser, Reading; John Vollemreider, Bridesburg; Carl Schilling, Pittsburg; G. H. Scheid, Lock Haven; Henry Henschel, Carl Adler, Wm. Löwenberg, Harrisburg; Mary Huster, Philadelphia; John R. Schleiffer, Laurelton.

Neue Aufgaben:

No. 1.
Von Hrn. John König, Sunbury, Pa.
(Charade.)

Zwei Sylben nur enthält das Wort,
Das R. und D. Dir nennen,
Bezeichnen Dir den schönen Ort,
Den alle Menschen kennen;
Es trägt Dich durch das Leben hin,
Doch nach des Todes Tagen,
Mußt Du, so wahr' ich ehrlich bin,
Es auf Dir selber tragen.

No. 2
[Arithmogryph.]

1 2 3 4 3 6 eine Handelsstadt,
7 3 8 9 7 ein feuriger Geselle,
1 3 2 10 11 6 sich sehr vergrößert hat,
2 12 4 ist so manches Uebels Quelle,
1 11 8 4 13 2 14 bekämpfts mit deutscher Macht,
1 3 15 16 12 7 3 6 herrscht' im Reich der Töne,
1 10 9 3 17 16 3 2 siegt' in mancher Schlacht,
7 3 6 9 8 nennt Jedermann die Schöne,
17 12 3 10 10 6 baut immer noch am Dom,
4 12 10 15 14 3 war des deutschen Heeres Berather,
11 3 8 9 11 15 3 6 herrschen noch in Rom,
17 11 13 2 13 18 11 3 19 10 3 2 glänzt auf dem Theater,
Doch nun zum Schluß vernehmet Ihr
Bei 4 13 2 15 11 6 20 11 3 15 2 11 17 16 ist gut Bier.

No. 3.
[Buchstaben-Räthsel.]

f	u	ch	e
z	o	r	n
u	n	z	e
e	e	e	ch

Briefkasten.

Philadelphia.—Hr. ——— Da heißt's: „laß dich nicht erwischen." —Uebrigens keinen Truwel.

Neschannock.—Hr. Georg Schnabel.—Halloh! da kommt en frischer Rekrut mit 'nem famosen „Schnabel" ang'flogen. Bravo, lieber Alter.

Pittsburg.—Hr. Edw. Fischer. —Sellem wackeren Louis sind wir nachgerutscht.

Elisabethville.—Hr. Tho. Swab.—Wird uns freuen, Sie zu sprechen, Thomas.

Weisport.—Hr. Wm. Nitzsche. —Halt! da ist noch en frischer Handege. Willkommen.

Middleport. — Hr. Wendel Herbrich.—Danken für die Lappen.— Sie sind im Irrthum, lieber Alter; anstatt $6.00 schickten Sie uns $8.00.

Holyoke, Mass.—Hr. Ad. Nahmer.—Die betr. Nummer wurde Ihnen zugeschickt.

Fort Wayne, Ind.—Hr. Chas. H. Hofer.—Ueber sellen Brief des Hrn. M. von hier mußten wir herzlich lachen, da er wie 'ne Faust auf's Aug' paßte.— Wie Sie in der Sacheverfahren sollen, theilen wir Ihnen hierin brieflich mit.

Fort Wayne, Ind.—Hr. Edw. Ehle.—Sie schulden blos $1.00.

Pitman.—Hr. E. Neuschwander. —Das Päper wird Sie pliesen.

Altoona. — Hr. Agent Hauser. —Fürwahr! ein herber Schlag für unsern biederen Freund, der zwei seiner Lieben so schnell auseinander zu Grabe begleiten mußte. Er hat unsere wärmste Theilnahme. Ihrer Bitte ist entsprochen.—Thut uns leid, daß auch Sie krank waren.—Freund B. hatte in seinem Eingesandt weder Miß noch Mrs. gesagt; allein zu ahnen schienen wir's, daß die Betreffende jene muntere Wittwe gemeint sei. Na, jetzt ha'n mer's.

Williamsport.—Hr. Agent Wolf.—Sagen Sie der braven Wittwe unsern besten Dank für die Moneten.

Allegheny.—Hr. Louis Treser. —Halloh! da kommt noch en frischer Kamerad ang'stiefelt; bringt auch grade s' Läpple. Bully for you, Louis.

Pittsburg.—Hr. Agent Gelz. —Stop e bisle: da kommen soeben noch zwei frische Haudege angerückt, nämlich, Hr. Martin Gilig, seller bekannte Wein und Liquor-Händler in Nro. 555 Penn Avenue, dessen famoses Magenbitters die schlimmsten Bauchkrämpfe vertreibt; der Andere ist jener alte Veteran, Hr. Balt. Arnold, der in No.153 Madison Avenue, Allegheny eine famose Wirthschaft nebst Kegelbahn besitzt. Willkommen, Kameraden.—Sell Räthsel vom Henry ist bully, und wird folgen. — Wie? der Andres Beck will am 4. März in Nro. 553 Penn Avenue seine Wirthschaft mit 'nem tüchtigen Lunch und Musik eröffnen? Sapperment! da wird's emal lustig zugehen, denn der alte Feger weiß schon wie mer solche Sache arrangirt. Wünschen plenty Vergnügen.

Millersville.—Hr. Carl F. Rees. — Sie haben recht, lieber alter Freund; wir haben Demokraten, die die Haut nicht werth sind die sie tragen, und unsrer Partei nur zur Schande gereichen. Aber darum dürfen wir doch noch nicht verzagen, denn der Kern der Demokratie ist immer noch gut, und wird stets für die Rechten des Volkes kämpfen.

Rupp's Dale.—Hr. Gottl. Rettstatt.—Schon recht, lieber Alter.

Philadelphia.—Miß Mary Huster.—Das ist brav, lieb' Fräulein, Sie haben's grade getroffen. Nur immer frisch drauf los, denn Muth überwindet alles. Da Sie noch so jung sind, gebührt Ihnen alle Ehre.

Turtle Creek.—Hr. Math. Graser.—Danken bestens für die famosen Lappen.—Grüßen Sie „s'Corps."

Lankaster. — Hr. Const. Böttner.—Die gewünschte Nro. ist nachgerutscht.

Reading.—Hr. Wm. S. Ritter. —Danken für Ihre Auskunft.

Robisonia.—Hr. S. Werner. —Guck! da kommt unser ehrlicher alter Samuel, und will wieder in's „Ripper'sche Corps" eingereiht sein; zugleich bringt er auch die nöthigen Moneten. —Willkommen, lieber Alter.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staats-Zeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Mrs. Barbara Ziegenthaler, Harrisburg,		$1.50
J. H. Blumenstein,	do	5.75
Mrs. Anna Maria Fluß,	do	2.00
Sebastian Hoßfeld, Carlisle,		2.20
Math. Graser, Turtle Creek,		2.20
John Schögner,	do	2.20
Samuel Werner, Robessonia,		2.20
Wendel Hebrich, Middleport,		8.00
Georg Schnabel, Neschannok,		1.00
Carl Einert, New-Olsnitz-Lichtenstein,		1.00
Mrs. John Brode, Williamsport,		2.00
Louis Treser, Allegheny,		2.00
G. H. Schmidt,	do	2.20
John & Charles Schilling, Pittsburg,		2.20

Allen Denjenigen,
die eine gute Näh-Maschine zu haben wünschen, rathen wir, die Singer-Maschine zu kaufen. (Nov. 4, 75.)

Bei der Dauphin County Fair
erhielt die Singer Nähmaschine das Diploma. (Nov. 4—tf.)

Es werden mehr Singer Nahmaschinen
gekauft, als irgend eine andere. (Nov. 4—tf.)

Die Singer Näh-Maschine
kann man kaufen, zahlbar in leichten monatlichen Terminen, in Nro. 28 Nord 3ten Straße, College Block, Harrisburg, Pa. (Nov. 4,—tf.)

Bringt die Lebensenergie zum Vorschein!

Selbst in der zartesten Constitution ist gewöhnlich ein Vorrath latenter Lebensenergie vorhanden. Das vor allem andern am besten zur Erweckung dieses vis inertiæ geeignete Reizmittel ist Hostetter's Magenbitters. Der Impuls, den jene unschätzbare Medicin der Thätigkeit der verschiedene Organe verleiht, sichert eine kräftigere und folglich auch gesündere Erfüllung ihrer verschiedenen Functionen, als sie deren ohne solche Hülfe fähig wäre, und die Aufmunterung—man könnte es den „der schlummernden Natur gegebenen Nasenstüber" nennen—ist niemals zu stark, sondern immer angemessen und regulär. Gerade so viel Stimulation wie erforderlich wird gegeben, und nicht mehr. Was die gesunde Milde der Thätigkeit betrifft, so ist das Bitters den nichtmedicinirten, im Handel ausgebotenen Reizmitteln weit überlegen, denn diese bringen zwar eine mächtig belebende Wirkung für etliche Minuten hervor, aber die unabänderlich folgende Reaction resultirt in der Kraft ihrer niederschlagenden Aeußerung dem ursprünglichen Effekt. Sie regen zuerst so sehr auf, daß die Natur durch die Anstrengung ermüdet und leicht erschöpft wird. Aerzte, welche die stimulirende Thätigkeit des Bitters zum Gegenstande des Experiments gemacht haben, erklären, daß sie ihn entschieden jeder anderen ähnlichen Medicin vorziehen. Eine ebenso hohe Meinung besteht über seine regulirenden Eigenschaften bei Medicinern, welche mit seiner kräftigenden Wirkung bekannt sind. Er regelt schleunig einen unregelmäßigen Stuhlgang und mangelhafte Thätigkeit der Harnorgane. Dies nebst seinem stärkenden Einfluß gewährt unschätzbare Hülfe bei Dyspepsie, Verstopftheit, Gallenleiden und Schwäche oder Reizung der Blase oder Nieren. Durch seine blutreinigende und Entzündung lindernde Thätigkeit werden auch rheumatische Leiden beträchtlich erleichtert. III.

(Speziel berichtet für die „Staats-Zeitung.")

Der Geldmarkt.

Schluß-Preise, quotirt von
DeHaven & Townsend,
Stock-Government & Gold Brokers,
Banquiers, 40 Süd 3. Str., Philadelphia.

März 2, 1876.

	Geboten.	Verlangt.
Ver. St. 6's, 1881,	23⅛	23⅜
do. 5-20, 1862,		
do. do. 1864,	15	
do. do. 1865,	17⅞	18⅛
do. do. 1865—J. & J.	19⅜	20⅝
do. do. 1867,	21⅛	22¼
do. do. 1868,	23¼	23½
do. 10—40,	21½	21¾
do. Currency, 6's,	26¾	27¼
do. 5's, 1881, neu,	18½	19⅓
Pennsylvania R. R.	56½	57⅝
Philadelphia & Reading R.R.	50⅝	52¾
Lehigh Valley R. R.,	63	63¼
Lehigh Coal & Navigation Co.	50	51⅛
United Companies of N.-Jersey	141	140½
Gold,	113⅞	114⅛
Silber,	103	106

Marktbericht.

Harrisburg, März 2, 1876.

Aepfel—per ½ Peck ......25—30 Cts
Butter—per Pfund, ...25—30 „
Eier—per Dutzend, ...18—20 „
Fett—per Pfund, ...14—16 „
Mehl—Extra Familie, per Bl. $5.25—$6.75
Extra, per Bärrel, ...$4.50—$4 25
Roggen, „ ......$4.25—$5.75
Weizen, weißer, pr Bush ......$1.38—$1.55
„ rother, „ ......$1.30—$1.40
Welschkorn, „ ......50—55 Cts
Hafer, „ ......42—45 „
Roggen, „ ......83—85 „
Getrocknete Früchte—
Aepfel—per Quart, ...10—12 „
Pfirsische—per Pfund, ...12—15 „
Kirschen—per Quart, ...10—12 „
Birnen—per Quart, ...15—20 „
Heu—per Tonne, ...$25.00
Geflügel—
Hühner, (lebendige) per Paar, ... 50— 75
Gänse, per Stück, ... $1.00
Gemüse—
Kraut—per Kopf, ... 3—10 Cts
Kartoffeln—per Buschel, ...55—70 „
Süß-Kartoffeln—per ½ Peck, ...18—20 „
Latwerge—per Quart ......20—30 Cts.

Lancaster, März 2, 1876.

Aepfel, per ½ Peck, ...18—25 Cts.
Butter, per Pfund, ...25—30 „
Eier, per Dutzend, ...18—20 „
Schmalz, per Pfund, ...15—16 „
Kartoffeln, per ½ Peck, ...10—12 „
Schinken, per Pfund, ...17—22 „
Kornstroh, per Bündel, ...30—35 „
Kraut, per Kopf, ... 3— 8 „
Zwiebeln, per ½ Peck, ...15—18 „
Welschkornmehl, per Quart, ...4—5 „
Hafer per Sack von 3 Buschel, ...$1.40—$1.65
Heu, per Tonne, ...$20.00—$25.00

Pittsburg, März 2, 1876.

Butter, per Pfund, ...22—28 Cts.
Eier, per Dutzend, ...18—20 „
Essig, per Gallone, ...18—19 „
Schmalz, per Pfund, ...15—16 „
Mehl, Frühjahr, per Bärrel, ...$5.00—$6.00
do Amber, per Bärrel, ...$7.25—$7.50
do Winter per Bärrel ......$7.00—$7.25
do Roggen, ...$4.75—$5.75
Timothysaamen per Buschel, ...$2.25—$3.00
Leinsaamen, per Buschel, ...$1.40—$1.60
Kleesaamen, per Buschel, ...$7.00—$8.75
Weißerweizen, ...$1.00—$1.25
Gerste, ...$1.00—$1.35
Hafer, ...40—43 Cts.
Roggen, ... 80—83

Viehmarkt.

Ochsen, ...$4.00—$6.50
Stiere und Kühe, ...$2.25—$3.00
Schaafe, extra gute, ...$4.75—$5.00
Schaafe, gewöhnliche, ...$2.50—$4.50
Lämmer, ...Keine Berichte
Mutterschaafe, ... do
Schweine, ...$5.50—$9.00

Philadelphia, März 2, 1876.

Mehl, Fancy-Brände, ...$7.00—$8.00
Extra Familien, ...$4.00—$4.50
Weißer Weizen, ...$1.38—$1.55
Rother Weizen, ...$1.38—$1.40
Kleesamen, ...13½—14½ Cts.
Timothysamen, ...$2.60—$2.75
Flachssamen, ...$1 50—$1.55
Roggen, ...83—86 Cts
Hafer, ...46—50 „
Gelbes Korn, ...55—61 „
Weißes Korn, ...50—60 „

Viehmarkt.

Ochsen, per Pfund Bruttogewicht, ...7—7½ Cts
Schaafe, per Pfd Bruttogewicht, ...4—7 „
Schweine, pr 100 Pfd., Kornfette, ...$9—$13.00

Neue Anzeigen.

Umzug!

John Fröhlich
hat sein
Merchant-Taloiring-Etablissement
von Nro. 809 Nord Dritten Straße
nach
No. 901 Ecke der Dritten & Forster Str.,
verlegt,
an welchem Platze er sich freuen wird, seine alten Freunde und Kunden, die ihn mit ihrer Gunst zu beehren wünschen, zu begrüßen.
Eine prachtvolle Auswahl von
Tücher und Cassimere
und
Herren Furnisching Goods
hat er stets auf Hand.
Da ich während den letzten Jahren eines der schönsten Geschäften dieser Stadt gegründet habe, so wird es mein Bestreben sein, in Zukunft immer die beste Arbeit zu billigen Preisen zu verfertigen, und das Geschäft noch mehr empor zu heben.
John Fröhlich,
Harrisburg, März 2, 1876—tf.

1,200,000 Acker
Missouri-Ländereien.
Mildes Clima, Holz in Ueberfluß, gutes Wasser.
Die Atlantic und Pacific-Eisenbahngesellschaft bietet jetzt, längs ihrer Bahn im südlichen und südwestlichen Missouri über eine Million Acker der vorzüglichsten Ackerbau- und Mineral-Ländereien zu niedrigen Preisen und annehmbaren Zahlungsfristen zum Kaufe an.
Der Besitztitel ist unantastbar und werden alle wirklichen Landkäufer von St. Louis aus frei befördert. Das südwestliche Missouri zeichnet sich durch seinen Ueberfluß an Holz und klarem Wasser langen aber keineswegs lästigen Sommer und kurzen milden Winter aus.
Circulare, Beschreibung des Landes enthaltend, frei an irgend eine Adresse geschickt. Karten, die bereits verkaufte Sektionen sowie das noch unverkaufte Land zeigend, werden gegen Einsendung von 25 Cents versendet. Nähere Auskunft ertheilen:
A. L. Deane, Landkommissär,
No. 25 südliche Vierte Straße,
oder
Weigel & Bechtolsheim,
Deutsche General-Agenten der A. und P. Eisenbahn,
No. 209½ südliche Fünfte Straße,
St. Louis, Mo.
Februar 10, 1876—3Mt.

Stelle gesucht.
Ein Mann der in den besten Jahren steht, wünscht eine Stelle als Geschäftsführer, Aufseher, Baarkeeper oder sonstiges Geschäft. Wir können denselben als einen zuverlässigen und tüchtigen Geschäftsmann, passend in irgend einem Geschäft, auf's beste empfehlen. — Näheres zu erfahren in dieser Druckerei.
Harrisburg, Februar 10, 1876.

Kohnle & Son's Hotel,
Nro. 321 Fairmount Avenue,
Philadelphia.
Superintendent: **Christian Müller.**
Die besten Weine- und Liquöre sowie ausgezeichnetes Lagerbier sowie prompte Bedienung stehen stets zu Diensten.
Philadelphia, Januar 20, 1876—6M.

C. A. Speicer,
Leichenbestatter,
No. 6½ Market Square,
Harrisburg, Pa.,
benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum, daß er das
Leichenbestattungs-Geschäft
in allen seinen Zweigen angefangen hat, und bereit ist, gänzliche Zufriedenheit allen Denjenigen zu geben, die ihn mit ihrer Kundschaft beehren, und zwar zu Preisen welche für die jetzigen Zeiten passen.
☞ Er hat die Dienste eines
der besten Leichenbestatter
gesichert, und gibt die Versicherung vollkommener Befriedigung.
Nebst diesem hat er auch eine ausgedehnte
Möbel-Handlung,
auf welche er die Aufmerksamkeit des Publikums richtet.
C. A. Speicer,
Leichenbestatter und Möbel-Händler.
Harrisburg, Januar 13, 1876—tf.

National-Haus,
1404 Süd Penn Square,
(Süd Seite,)
gegenüber den neuen öffentlichen Gebäuden,
Philadelphia, Pa.
Friedrich Schmidt, Eigenthümer.
Die delikatesten Speisen und vorzüglichsten Getränke stets auf Hand. ☞ Gäste werden auf's freundlichste bewirthet.
Philadelphia, Pa., Februar 3, 1876.

Aufforderung.
Emil Hadra
wird aufgefordert, an Dr. B. Hadra, Austin, Texas, seine Adresse einzuschicken.
Jeder, der über das Verbleiben von Emil Hadra, früher in Allentown, Pa., wohnhaft, etwas weiß, wird gebeten an obige Adresse Auskunft zu ertheilen.
B. E. Hadra, M.D.
Austin, Texas.
Februar 3, 1876.—3ml.

L. B. Woodward,
Händler in
Singer's Nähmaschinen,
Seiden-Zwirn,
Linnen-Faden (auf Spulen), Oel, Nadeln, 2c.,
No. 28 Nord 3ten Straße, (College Block)
Harrisburg, Pa.
Alle Maschinen werden an New York Preisen verkauft und frei an Käufer überliefert, nebst freien Unterricht.
☞ Bestellungen für Maschinen, Nadeln, Zwirn, Seiden 2c. können per Post gemacht werden, und werden prompt besorgt.
Harrisburg, Nov. 4, 1875.—1j.